



Hier stimmt was nicht

Wir konnten am letzten Samstag die Staaten loben, die sich ihrer Jugend annehmen und sie durch mannigfache Gesetze vor bösen Einflüssen bewahren.

Nur seltsam: Dieselben Staaten, die einem jungen Menschen gestern noch nicht zutrauten, einen Glückspielautomaten bedienen zu können, muten ihm heute schon zu, eine tödliche Waffe gegen Menschen zu tragen. Derselbe junge Mann, der heute noch nicht alleine tanzen gehen darf, soll morgen schon in der Lage sein, eine Ausbildung für den Krieg verantwortlich zu erleben. Ein Staat verbietet heute einem Menschen noch den Alkohol und traut demselben Menschen morgen schon zu, über Leben und Tod anderer auf Befehl verfügen zu können. Gestern noch war er zu schwach, mit einer Zigarette umgehen zu können, und heute soll er schon stark genug sein, das Töten zu lernen.

Hier stimmt etwas nicht. Es stimmt nicht, daß unsere 18- und 19jährigen innerlich schon dem schrecklichsten Beruf gewachsen sind, den es gibt: Menschen töten zu müssen. Die Staaten, die ihnen dieses Handwerk doch zutrauen, brauchen sich nicht zu wundern, wenn sich die Halbetarken vermehren.

Wer heute die Jungens zum Wehrdienst zwingt, die er gestern mit Recht noch nicht allein auf den Tanzboden ließ, der ist wie schizophren und handelt an unseren Jungens verantwortungslos.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland